

Jahresbericht 2008

Lassen wir für einmal die Zahlen sprechen. Sie sind, gerade im Hinblick auf das dritte Jahr des Zürcher Spendenparlamentes, eindrücklich:

- Am Ende des Jahres zählte das Parlament 97 Mitglieder, davon 10 juristische Personen.
- Es konnten Fr. 162'050 (total 82.5% der Ausgaben) an Spendengeldern und Mitgliederbeiträgen, davon Fr. 97'000.- durch Stiftungsgelder (Tarom Foundation, Pfirsichblüten-Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung), an insgesamt 12 Projekte verteilt werden.
- Dank den Beiträgen von zwei Stiftungen (Tarom Foundation, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung) konnten die logistischen Kosten von Fr. 24'000 (total 17,5% der Ausgaben) für die Organisation und Durchführung des Spendenparlamentes sowie für die Führung und Administration der Geschäftsstelle, für Werbung, Revision und Spesen abgedeckt werden.

Integration im Bereich von Kultur und Soziales

Das sind eindrückliche Zahlen, die die Wirkung des Spendenparlamentes als zivilgesellschaftliche Kraft ausweisen. Die Projekte sind im Bereich der sozialen Integration wie z.B. die Eingliederung von Jugendlichen in die Berufswelt, Treffpunkt für Psychisch Kranke und die Unterstützung ihrer Angehörigen sowie die Unterstützung eines Flüchtlingskaffees anzusiedeln. Im Bereich der kulturellen Integration sind verschiedene Theaterprojekte unterstützt worden wie zum Beispiel ein Projekt, in dem Hörende und Gehörlose gemeinsam ein Werk konzipierten, übten und aufführten. Alle diese Projekte werden mit viel Engagement und Freiwilligenarbeit geführt.

Diese Zahlen sind Resultat seriöser Arbeit, primär der Projektprüfungskommission, des Vorstands und der Geschäftsführung, und dann natürlich der Parlamentsmitglieder. In den zwei jährlichen Parlamentssitzungen wird zum Teil intensiv und kontrovers diskutiert, Projekte werden also nicht „durchgewinkt“. Der Austausch zwischen den Projektverantwortlichen und Parlamentsmitgliedern ist fundiert. Das Parlament entscheidet selbstständig, so zum Teil auch gegen den Vorschlag von Vorstand und PKK. Das sind gute, wichtige und Mut machende Signale für die Zukunft. Was nicht ersichtlich ist und ebenso zu den prospektiven Perspektiven gehört, sind die Vielfalt und der Reichtum der verschiedenen Projekte. Die Projekte tangieren alle Bevölkerungsschichten, Themen und Gruppen, Alterssegmenten und Nationen im Bereich der Integration.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Zürcher Spendenparlament wird von der Öffentlichkeit wahrgenommen: Die Debatten sowie die Begrüssungsreden der Gäste – im letzten Jahr war Alt-Stadträtin Monika Weber in der Funktion als Volontär bei der Euro 08 tätig – werden in den Medien einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Zudem werden einzelne Projekte inhaltlich in einen grösseren Zusammenhang gestellt. Damit wird das Spendenparlament mit Inhalten aus dem Bereich der Integration im Grossraum Zürich verbunden. Die Plattform www.spendenparlament.ch wurde gut besucht. Das veranlasste den Vorstand, Ende 2008 die Überarbeitung der Website zu initiieren, damit sie noch attraktiver gestaltet wird.

Geschäftsführung

Im Vorstand erfolgte im Juli ein Systemwechsel in der Geschäftsführung: Durch den Wechsel von Pascal Schuler, HEKS-Mitarbeiter, zur neuen Geschäftsführerin Gabi Wegmann löste der Vorstand seine enge logistische Zusammenarbeit mit dem HEKS. Personalrechtlich und -politisch ist Gabi Wegmann an das Blaue Kreuz, Kantonalverband Zürich, angebunden. Dieser Wechsel stellt eine Herausforderung dar, die der Vorstand, die PKK und die Geschäftsführung mutig und zukunftsgerichtet wahrnehmen.

Dank

Danken möchte ich der ausgezeichneten Zusammenarbeit in den Gremien, der Gastfreundschaft im Rathaus, der hohen Akzeptanz durch die Beachtung der Medienarbeit in der Öffentlichkeit sowie der Präsenz und der aktiven Unterstützung der Mitglieder, juristischen Personen und Stiftungen. Alle zusammen haben dazu mit beigetragen, dass in vielen Bereichen im Grossraum Zürich Insel Menschlichkeit gegenseitiges Verstehens und Respekt vor dem Anderssein des Anderes entstehen können. In Zukunft wird das ZSP einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben in unserer Stadt und Agglomeration leisten, stellt sich die Frage der Integration doch drängender denn je.

Für den Vorstand des Spendenparlaments
Pfr. Christoph Sigrist